

(260) Nr. 1305 pr.

Kundmachung.

Bei der am 1. Juli d. J. stattgehabten 397. und 398. Verlosung der alten Staatsschuld sind die Serien Nr. 445 und 320 gezogen worden.

Die Serie 445 enthält böhmisch-ständische Aerial-Obligationen vom verschiedenen Zinsfuß, und zwar: Nr. 163.104 mit zwei Zehntel, Nr. 163.105 mit einem Achtel, und Nr. 163.225 bis einschließig Nr. 164.724 mit der ganzen Kapitalsumme, im Gesamt-Kapitalbetrage von 1.209.339 fl. 19 1/2 kr.

Die Serie Nr. 320 enthält Bank-Obligationen des vom Hause Gold aufgenommenen Anlehens lit. B im Zinsfuß von 4%, und zwar: die ursprünglich eingereichten von Nr. 1568 bis einschließig 3279 mit dem Kapitalbetrage von 1.243.200 fl., dann die nachträglich eingereichten gleichfalls lit. B Obligationen von Nr. 1717 bis einschließig 3239, im Kapitalbetrage von 15.200 fl., und endlich die Supplementar-Obligationen im Zinsfuß von 4% lit. G von Nr. 4420 bis einschließig Nr. 4453 mit dem Kapitalbetrage von 34.000 fl.

Diese Obligationen werden nach den bestehenden Vorschriften behandelt, und insofern selbe unter 5% verzinslich sind, werden dafür auf Verlangen der Partei nach Maßgabe des mit der Kundmachung des k. k. Finanzministeriums vom 26. Oktober 1858, Z. 5286, veröffentlichten Umstellungsmaßstabes 5%, auf öst. W. lautende Obligationen erfolgt werden.

Vom k. k. Landes-Präsidium für Krain.
Laibach am 11. Juli 1864.

(251-3) Nr. 6765.

Nachstehende Kundmachung des hohen k. k. Staatsministeriums wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Vom k. k. Landes-Präsidium Laibach am 3. Juli 1864.

Kundmachung.

betreffend die Bewerbungen um Freiplätze in der k. k. Theresianischen Akademie in Wien.

Da Personen, welche für ihre Söhne oder Mündel einen Freiplatz in der k. k. Theresianischen Akademie in Wien zu erlangen wünschen, nicht selten einen ungeeigneten Weg betreten, indem sie ein auf Verleihung eines solchen Platzes im Allgemeinen und ohne Bezeichnung eines bestimmten erledigten Stiftpplatzes gestelltes Bittgesuch einbringen, so wird aufmerksam gemacht, daß bezüglich der Freiplätze in der k. k. Theresianischen Akademie, deren Verleihung der Allerhöchsten Gnade Seiner k. k. Apostolischen Majestät vorbehalten ist, und bei deren Verleihung das Staatsministerium Einfluß zu nehmen hat, der Konkurs in der Wiener so wie in der betreffenden Landeszeitung unter Angabe der stiftmäßigen Erfordernisse ausgeschrieben und jedesmal sowohl der Termin, innerhalb welchem, als auch die Stelle, bei welcher die Gesuche einzubringen sind, bestimmt wird.

Allgemein gehaltene, nicht auf einen bestimmten erledigten Freiplatz lautende, außer dem Wege einer Konkursbewerbung dem Staatsministerium übergebene Gesuche um Freiplätze in der gedachten Akademie können den gewünschten Erfolg nicht haben und der Partei nur einfach zurückgestellt werden.

Wien am 16. Juni 1864.

(264-1) Nr. 383 pr.

Edikt.

Bei dem k. k. Landesgerichte Klagenfurt ist die Landtafel- und Grundbuch-Direktors-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 1050 fl zu besetzen.

Bewerber haben ihre Gesuche bis 28. d. M. beim Präsidium desselben zu überreichen.
Klagenfurt am 11. Juli 1864.

(259-1) Nr. 1234.

Kundmachung.

Bei diesem Bezirksamte ist eine permanente Diurnistenstelle mit dem Taggelde von 1 fl. 5 kr. zu vergeben.

Die Kompetenzgesuche sind bis 25. d. M. unter Nachweisung der Fähigkeiten und bisherigen Verwendung hieramts einzureichen.
k. k. Bezirksamt Kronau am 12. Juli 1864.

(263-1)

Kundmachung.

Bei dem k. k. Zeugs-Artillerie-Kommando Nr. 10 in Stein wird am 5. August 1864 in der Amtskanzlei um 10 Uhr Vormittags, A.

eine mündliche Lizitation und zugleich auch eine Sammlung schriftlicher Offerte für die Einlieferung der für das Jahr 1865, d. i. vom 1. Jänner bis Ende Dezember erforderlichen Eisen-, Holz-, Leder-, Leinen- und Woll-Sorten, Schreib- und Zeichnungs-Materialien, verschiedene andere Materialien, allgemeine Werkzeuge, verschiedene Geräte und Kanzlei-Requisiten, unter Annahme eines Badiums von Hundert Gulden österreichischer Währung; ferner B.

eine Offerts-Verhandlung wegen Einlieferung von 2000 Stück neuen zentigen Pulverfassern für dieselbe Zeit mit einem Badium von 230 fl. ö. W., und endlich

C.

eine Offerts-Verhandlung wegen Lieferung von 2000 Centner Torf mit einem Badium von 20 fl. ö. W. stattfinden.

Mäkler und Zwischenhändler sind von diesen Verhandlungen ausgeschlossen.

Das Verzeichniß, in welchem die Lieferungs-Gegenstände, dann das beiläufige Lieferungs-Quantum ersichtlich gemacht ist, sowie die zur Einsicht nötigen Muster und die Lieferungs-Bedingnisse, denen sich der Bestbieter bei diesen drei Verhandlungen für den Abschluß des Kontraktes zu unterziehen hat, können täglich in der hierortigen Amtskanzlei, die Bedingungen sammt Verzeichniß auch beim k. k. Zeugs-Artillerie-Filial-Posten-Kommando Laibach von 8 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags eingesehen werden.

Vom k. k. Zeugs-Artillerie-Kommando Nr. 10.
Stein am 13. Juli 1864.

(221-1)

Ueberlassung der Traiteurie

des k. k.

Kadeten-Instituts zu Fiume

auf drei Jahre, d. i. vom 1. Jänner 1865 bis Ende Dezember 1867 an den als vortheilhaftest erscheinenden Konkurrenten. Vertrags-Bedingnisse und Offert-Formularien einzusehen vom 10. Juli 1864 angefangen bei den k. k. Oberkriegskommissariaten zu Wien und Graz, dann bei dem Kriegskommissariate zu Laibach und in der Magazinskanzlei des k. k. Kadeten-Instituts zu Fiume von 9 bis 12 Uhr Vormittags, bei letzterer auch Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Offertverhandlung am 15. September 1864, Vormittags 10 Uhr, in der Kommandanten-Kanzlei des genannten Instituts.

Die mit 50 kr. Stempelmarken, mit einem Reugelde von 400 fl. in Baarem oder in Staatspapieren nach dem Kurswerthe, dann mit amtlichen Zeugnissen über Reumund, Befähigung und Bemittelung des Konkurrenten zu belegenden Offerte haben zur Berücksichtigung längstens

am 15. September 1864, Vormittags 9 Uhr, gut versiegelt, und mit der Bezeichnung „Offert für die Traiteurie des k. k. Kadeten-Instituts“ versehen, dem Instituts-Kommando unter dessen Adresse direkte zukommend gemacht zu werden.

Fiume am 18. Juni 1864.

Vom k. k.

Kadeten-Instituts-Kommando.

(1331-3) Nr. 1224.

Konkurs

über das Vermögen des verstorbenen Ignaz Modis aus Neudorf, Haus-Nr. 1.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in Folge der, von der k. k. Finanz-Prokuratur zu Laibach, in Vertretung der Pfarrarmen von Oblak als bedingt erbserklärten Erben nach dem am 28. Mai 1863 in Neudorf Haus-Nr. 1 verstorbenen Inwohner Ignaz Modis, erfolgten Güterabtretung von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte in die Eröffnung des Konkurses über das gesammte bewegliche und im Kron-

lande Krain befindliche unbewegliche, zum Nachlasse des Ignaz Modis gehörige Vermögen gewilliget worden.

Daher wird Jedermann, der an die genannte Verlassmasse eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, hiemit erinnert,

bis 24. August 1864

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider Herrn Dr. Johann Buzhar, Advokaten in Adelsberg, als Vertreter der Ignaz Modis'schen Konkursmasse, bei diesem Gerichte sogewiß einzureichen, und in derselben nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt

zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erst bestimmten Tages Niemand mehr gehört werden, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht dieses Konkursvermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten sichergestellt wäre, also, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten

gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Konkursmassa-verwalters und des Kreditorenausschusses wurde die Tagsatzung auf den 27. August 1864,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 7. Juli 1864.

(1338-1) Nr. 2969.

Gefutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Wenzel Hoffelner, Kaufmann in Linz durch Hrn. Dr. Karl Wiser, gegen Johann Stalzer von Schwarzenbach Nr. 8 wegen einer Buch-Forderung pr. 1502 fl.

29 fr. d. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. IV, Fol. 561 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 554 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungs-Tagsatzung auf den

- 9. August,
10. September und
11. Oktober 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstize zu Gottschee mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 2. Juni 1864.

(1339-1) Nr. 3326.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Gebrüder Holler von Graz durch Hrn. Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Mathias Theilan von Winkel wegen, aus dem Urtheile vom 26. November 1863, Z. 7558, schuldiger 384 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 9, Fol. 1269 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 225 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungs-Tagsatzung auf den

- 9. August,
10. September und
11. Oktober 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstize mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 14. Juni 1864.

(1340-1) Nr. 3457.

Erinnerung

an Josef Haberle und dessen Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Josef Haberle und dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Mathias Haberle von Oberrn durch Hrn. Dr. Benedikt wider dieselben die Klage auf Zahlung eines Betrages pr. 300 fl. C. M. oder 315 fl. öst. W. c. s. c., oder Ausstellung einer Zessions-Urkunde sub praes. 18. Juni 1864, Z. 3457 hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

- 1. September 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Georg Bankel von Windischdorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. Juni 1864.

(1320-2) Nr. 1752.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Wölling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Lufan, durch Dr. Preng, von Rodendorf, gegen Mathias Bluth von Zerouz Nr. 11 wegen, aus dem Vergleiche vom 27. Juli 1862, Nr. 2901,

schuldiger 21 fl. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Semitsch sub Urb.-Nr. 46 Rflf.-Nr. 53 1/2 vorkommenden, in der Steuergemeinde Kerchdorf liegenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1470 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 22. Juli,
22. August, und
23. September d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt, und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Wölling, als Gericht, am 30. April 1864.

(1321-2) Nr. 1949.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte in Wölling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Kofset von Podreber, gegen Gregor Stufek von Vertatsche Nr. 40 wegen, aus dem Vergleiche vom 21. November 1855, Nr. 3079, schuldiger 117 fl. 22 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Gut Maischerolhof sub Urb.-Nr. 1 1/2, C. Nr. 53 und Gut Smul B IV, Fol. 65, 67, C. Nr. 67 und 68 vorkommenden, und in der Steuergemeinde Semitsch liegenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 714 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

- 25. Juli,
26. August und
26. September d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Wölling, als Gericht, am 13. Mai 1864.

(1322-2) Nr. 2058.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Wölling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Mathias Kacevar'schen Kinder durch Andreas Juran von Mitterdorf, gegen Josef Nauch von Petofa wegen, aus dem Vergleiche vom 28. Dezember 1854, Nr. 484, schuldiger 112 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Gut Smul sub Urb.-Nr. 158 und ad Gut Semitsch sub Urb.-Nr. 166 und 679 vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1176 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

- 29. Juli,
29. August und
30. September d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt in Wölling, als Gericht, am 20. Mai 1864.

(1323-2) Nr. 1695.

Erinnerung

an Marko Jelenizh von Dulle.

Von dem k. k. Bezirksamte Wölling, als Gericht, wird dem Marko Jelenizh von Dulle hiermit erinnert:

Es habe Franz Stubler von Lacken wider denselben die Klage auf Zahlung einer Forderung von 26 fl. öst. W. sub praes. 23. April d. J., Z. 1695, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

20. September d. J., früh 9 Uhr, angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Herr Anton Stefanizh von Wölling als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Wölling, als Gericht, am 26. April 1864.

(1324-2) Nr. 1765.

Erinnerung

an Stefan Micheljizh, Jakob Jalkizh und Maria Kobetizh.

Von dem k. k. Bezirksamte Wölling, als Gericht, wird dem Stefan Micheljizh, Jakob Jalkizh und Maria Kobetizh, unbekanntem Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Jakob Micheljizh von Vertatscha wider dieselben die Klage auf Verzähet- und Erlösenerklärung der auf den Realitäten ad Grundbuch Maischerolhof sub Rflf.-Nr. 5 1/2 und ad Grundbuch Smul sub Tom. II., Fol. 159 und Tom. IV, Fol. 97 haftenden Forderungen im Betrage von 87 fl. 94 kr. und 43 fl. C. M. sub praes. 27. April 1864, Z. 1765, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

27. September d. J., früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Johann Fuchs von Semitsch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Wölling, als Gericht, am 28. April 1864.

(1325-2) Nr. 1861.

Erinnerung

an Marko Jelenizh von Dulle.

Von dem k. k. Bezirksamte Wölling, als Gericht, wird dem Marko Jelenizh von Dulle Nr. 5 hiermit erinnert:

Es habe Marko Tur von Hrost Nr. 9 wider denselben die Klage auf Zahlung einer Darlehensforderung von 83 fl. sub praes. 7. Mai 1864, Z. 1861 hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

27. September d. J., früh um 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 18 der a. b. Entscheidung vom 27. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Marko Schwarz von Dulle als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Wölling, als Gericht, am 8. Mai 1864.

(1333-2) Nr. 1873.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Chemaschar von Laibach, gegen Johann Chemaschar von ebendort wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 5. Februar 1864, Z. 450, schuldiger 25 fl. 20 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche des Stadt. Dominiums Laibach sub Urb.-Nr. 178 und 241 vorkommenden, in Laibach, Vorstadt Karlovitz, sub Haus-Nr. 52 liegenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 513 fl. 20 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den

30. Juli, die zweite auf den 31. August, und die dritte auf den

1. Oktober 1864, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 14. Juni 1864.

(1318-3) Nr. 1886.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Herrn Josef Malitsch, Lokalkaplan in Kerstetten.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 17. März 1864 ohne Testament verstorbenen Herrn Josef Malitsch, Lokalkaplans in Kerstetten eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

3. August 1864, Vormittags 9 Uhr, hiergerichts zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. l. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 22. Juni 1864.

(1342-3)

Edikt.

Von dem gefertigten k. k. Notar als abgeordnetem Gerichtskommissäre wird in Folge Verordnung des hohen k. k. Landesgerichtes Laibach vom 12. Juli d. J., Z. 3535, zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die in den Verlaß der Frau Agnes Hüfel von Laibach gehörigen Wirtschaftsgebäude und die am Laibacherfelde nächst dem Strzelba'schen Meierhofe gelegenen Aecker auf 6 nacheinander folgende Jahre in Pacht aufgelassen und die hierauf stehenden Früchte, sowie die sonstigen Fruchtvorräthe an den Meistbietenden versteigert werden.

Diese Amtshandlung wird loco der Realität am

16. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr stattfinden. Die Bedingungen liegen bei dem k. k. Landesgerichte Laibach zur Einsicht vor.

Laibach am 12. Juli 1864.

Dr. Bart. Suppanz, k. k. Notar.